

Inhalt

I. Einleitung:

Es geht uns gut. Optimismus aus Verantwortung	7
Wider die wohlfeile Optimismus-Kritik	7
Die Erfindung des Optimismus im 18. Jahrhundert und ihre Folgen	11
Neubegründung des Optimismus	19

II. Die beste aller Welten:

Universalistischer Optimismus	25
Ohne Gleichen: Leibniz, die Theodizee und der große Streit	25
Optimistischer Anti-Optimismus: Voltaire und das Erdbeben	38

III. Der beste Mensch:

Anthropologischer Optimismus	49
Moral und Markt: Die schottische Moralphilosophie	49
Selbstliebe für das Gemeinwohl: Rousseau	59
Von allem das Beste: Wieland und sein <i>Agathon</i>	63

IV. Das gute Werk, das beste Ziel:

Teleologischer Optimismus	69
Das Vernunft-Optimum: Hegel und der Weltgeist	71
Das soziale Optimum? Marx und die Revolution zum Stillstand	76

Das Fortschrittsoptimum? Darwin und der sogenannte Darwinismus	80
---	----

V. «Hiersein ist herrlich»:

Vitalistischer Optimismus	95
American Dreams: Emerson und Whitman	95
Eleganter Kult des Schöpferischen: Bergson	111
Exaltierte Lebensbejahung: Der späte Rilke	119

VI. Wie böse ist der Optimismus?

Kritik des Optimismus	125
Reflexionsoptimismus: Adorno und Horkheimer	128
Wider den tyrannischen Optimismus: Popper und Hayek	132

VII. Schluss:

Damit es allen besser geht.

Verantwortungsvoller Optimismus	145
Geschichte. Rückblick als Ausblick	145
Motivation: Der homo optimisticus	148
Vom Umgang mit Ressourcen: Methodische Skepsis, konstruktiver Pessimismus	154
Kommunikation: Für eine andere Redekunst	157

Nachwort	160
----------	-----

Anmerkungen	162
-------------	-----

Register	174
----------	-----